

Green Startup Monitor 2023



BORDERSTEP INSTITUT
für Innovation und Nachhaltigkeit
Wissen, das bewegt



**STARTUP
VERBAND**

Die Unternehmen
der Zukunft.

Grußwort

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Dr. Robert Habeck

Liebe Leserinnen und Leser,

um die gigantischen Aufgaben zu meistern, vor denen wir gemeinsam stehen, allem voran die Eindämmung der Klimaerwärmung und die digitale Transformation, brauchen wir eine starke Startup-Szene.

In nahezu jedem Lebensbereich – ganz egal ob Gesundheits- und Finanzwesen, Landwirtschaft, Energiewirtschaft oder Klimaschutz – sorgen Start-ups für den nötigen Innovationsschub. Sie bestimmen ganz maßgeblich über die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand unseres Landes. Aber auch mit Blick auf die veränderten Lebenswirklichkeiten einer klimaneutralen Gesellschaft spielen grüne Start-ups eine ganz besondere Rolle.

Deutschland braucht erfolgreiche Startups. Daher freue ich mich umso mehr über die Ergebnisse des Green Startup Monitors 2023: Mit 35 Prozent arbeiten mehr Start-ups an Innovationen im Bereich Nachhaltigkeit als jemals zuvor. Das zeigt, dass der

ökologische Wandel und die Schaffung einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft auch zunehmend mehr Chancen und Ansatzpunkte für Startups hervorbringen.

Die Bundesregierung arbeitet mit Hochdruck daran, Deutschland und Europa zu einem noch besseren Standort für junge innovative Unternehmen entwickeln. Um hier weiter an Tempo zuzulegen, haben wir erstmals eine umfassende Start-up Strategie beschlossen, die wir jetzt gezielt umsetzen. Auch für grüne Startups sind vielfältige Maßnahmen mit dabei!

Neu ist beispielsweise der DeepTech & Climate Fonds, der sich speziell an Startups richtet, die mit Ihren Ideen und Produkten dazu beitragen, unsere Klimaschutzziele zu erreichen. Aber auch andere Deep-Tech-Unternehmen kommen zum Zug. Und auch bei anderen Finanzierungsinstrumenten wollen wir künftig einen

noch stärkeren Fokus auf Nachhaltigkeit legen.

Lassen Sie uns weiter gemeinsam daran arbeiten, Deutschland und Europa zu einem guten Ort für junge und innovative Unternehmen zu machen!

Ihr



Dr. Robert Habeck

Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz



Vorwort der Initiatoren

Die klimaneutrale Transformation unserer Wirtschaft ist die zentrale Herausforderung, vor der wir als Gesellschaft heute und in den kommenden Jahrzehnten stehen. Neben der Reduktion von Treibhausgasemissionen gilt es, effizientere und damit ressourcen- und umweltschonendere Produkte und Produktionsweisen zu entwickeln. Im Kontext der aktuell schwerwiegenden Krisen, allen voran dem Krieg in der Ukraine, hat die Entwicklung einer nachhaltigen und energieeffizienten Wirtschaft politisch nochmal an Bedeutung gewonnen – vor allem mit Blick auf das Thema Energieunabhängigkeit.

Auf dem Weg zur Klimaneutralität ist eine innovative und leistungsstarke Forschungslandschaft elementar. Mindestens genauso wichtig ist aber der Transfer dieses Know-hows in die unternehmerische Praxis. Hier haben Startups eine entscheidende Funktion, indem sie neue Lösungen entwickeln und in Bereichen wie beispielsweise Mobilität und Energie wichtige Impulse für die Transformation der Wirtschaft liefern. Wie der Green Startup Monitor zeigt, ist das Thema Nachhaltigkeit in der deutschen Gründungslandschaft angekommen. Der Anteil grüner Startups liegt bei 35% und erreicht damit einen neuen Höchststand.

Gleichzeitig macht die diesjährige Studie deutlich, wo es noch hakt: bei der Quantifizierung und Messung. Nur ein Bruchteil der grünen Startups können ihre Nachhaltigkeitswirkung mit Daten und Fakten belegen. Genau diese Expertise und Transparenz braucht es aber, um das Ziel der klimaneutralen Transformation klar im Auge zu behalten und mit großen Schritten voranzukommen. Wir brauchen praxistaugliche Wege, um nachhaltiges Handeln belegen und gegenüber Kundinnen und Kunden sowie Investierenden kommunizieren zu können. Auch für die Startups sind Daten und Fakten wichtig, um ihre Nachhaltigkeitsperformance kontinuierlich zu verbessern und um immer wieder neue Innovationen anzustoßen. Nur so werden die nötigen Rahmenbedingungen und Anreize für mehr Klimaschutz geschaffen.

Damit setzt der diesjährige Green Startup Monitor (GSM) einen wichtigen Impuls, um mehr junge Unternehmen zu befähigen, Wachstum und Nachhaltigkeit zusammenzubringen.

Für die Unterstützung des GSM bedanken wir uns bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.



Prof. Dr. Klaus Fichter

Direktor, Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gemeinnützige GmbH



Franziska Teubert

Geschäftsführerin,
Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Inhalt

Vorwort
der Initiatoren **3**

Ziele Green Startup Monitor
und Abgrenzung grüner Startups **5**

Sieben wichtige Fakten
aus dem GSM 2023 **6**

Grüne Startups: **Merkmale,**
Bedeutung und Herausforderungen **7**

Wirkungskompetenz
grüner Startups **17**

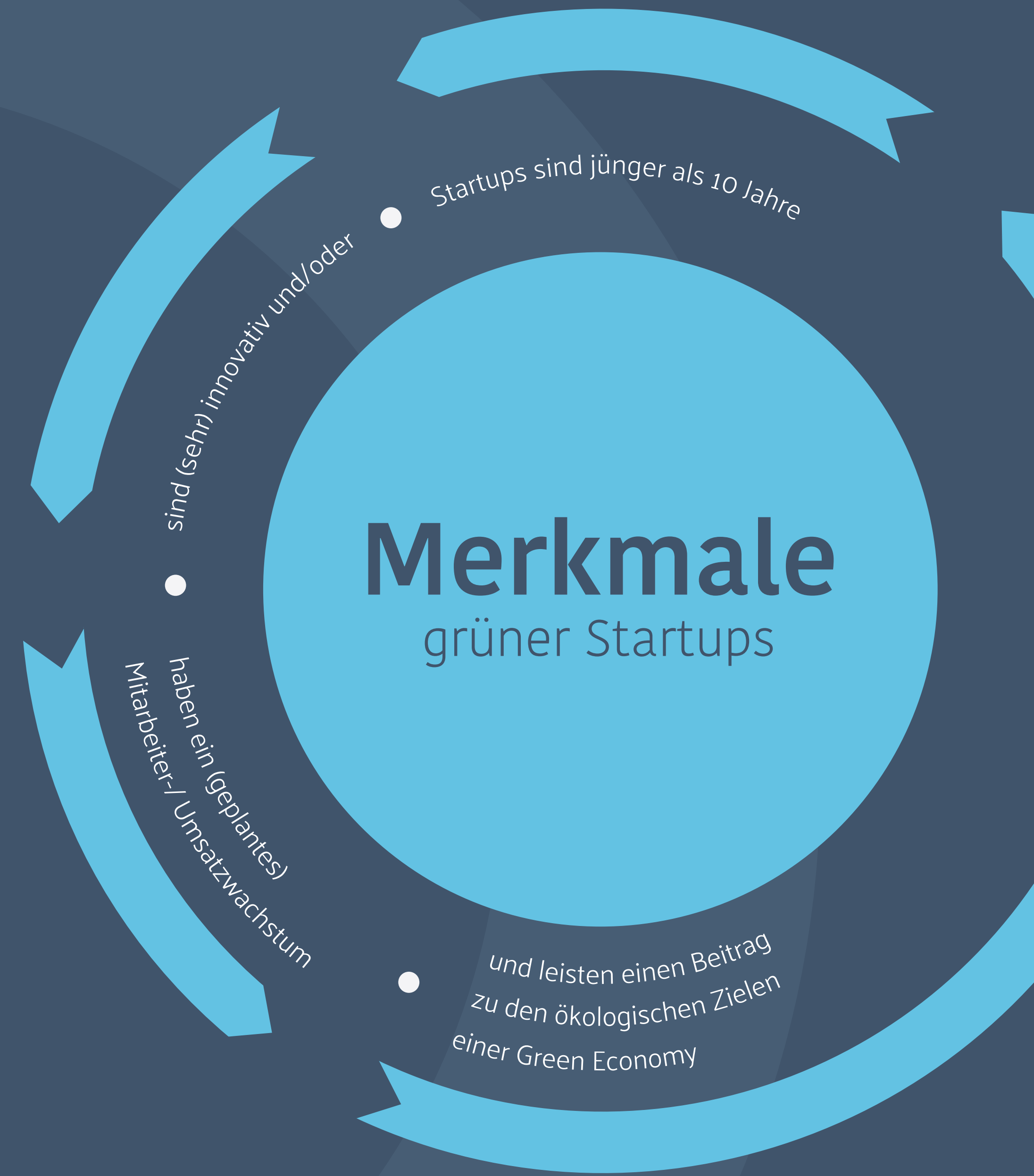
Handlungsempfehlungen
für Politik und Gründungsökosystem **24**

Forschungsdesign
und **Methodik** **27**

Autorenschaft und
Herausgebende Organisationen **30**

Impressum und
Quellen **32**

Ziele Green Startup Monitor und Abgrenzung grüner Startups



7

wichtige Fakten aus dem GSM 2023

Ökologische Nachhaltigkeit gewinnt für Startups weiter an Bedeutung

Der Anteil grüner Startups nimmt gegenüber dem Vorjahr klar zu und erreicht mit 35 % einen neuen Höchststand.

Frauenanteil wächst weiter

Der Anteil von Gründerinnen wächst langsam, aber stetig. Mit 23 % ist der Gründerinnenanteil bei grünen Startups höher als unter nicht-grünen Startups (18 %).

Kapitalbeschaffung wieder schwieriger

46 % der grünen Startups sehen beim Thema Kapitalbeschaffung eine zentrale Hürde, deutlich mehr als im Vorjahr (37 %) und unter nicht-grünen Startups (34 %).

Grüne Technologien auf dem Vormarsch

Technologieentwicklung und -produktion sind das wichtigste Geschäftsmodell grüner Startups. Hier steigt der Anteil zwischen 2019 und 2022 von 22 % auf 30 %.

Daten- und Qualifizierungsbedarf zu Nachhaltigkeitswirkungen

Während das Nachhaltigkeitsbewusstsein unter Startups bereits weit entwickelt ist, können erst 15 % ihre Wirkungen klar mit Daten und Fakten belegen.

Kompetenz folgt Strategie

Grüne Startups kennen ihre Nachhaltigkeitswirkungen deutlich besser als die nicht-grüne Vergleichsgruppe. Die Wirkungskompetenz folgt hier offensichtlich der Unternehmensstrategie.

Impactfähigkeit verbindet sich mit Wachstum und Innovation

Grüne Startups mit hoher Wirkungskompetenz zeichnen sich durch stärkeren Innovationsgrad und deutlichere Wachstumsorientierung aus.



Grüne Startups: Merkmale, Bedeutung und Herausforderungen



Der Green Startup Monitor 2023 zeigt erneut: Grüne Startups treiben mit ihrer großen Innovationsfähigkeit die Transformation verschiedener Wirtschaftszweige voran. Dafür braucht es Unterstützungs-, Finanzierungs- und Kommunikationsangebote, die passgenau auf impactorientierte Startups zugeschnitten sind. Mit der Future Forest Initiative setzen wir eine solche Plattform bereits um.

Björn Kaminski, Head of Startup-Innovation & Impact, Future Forest Initiative



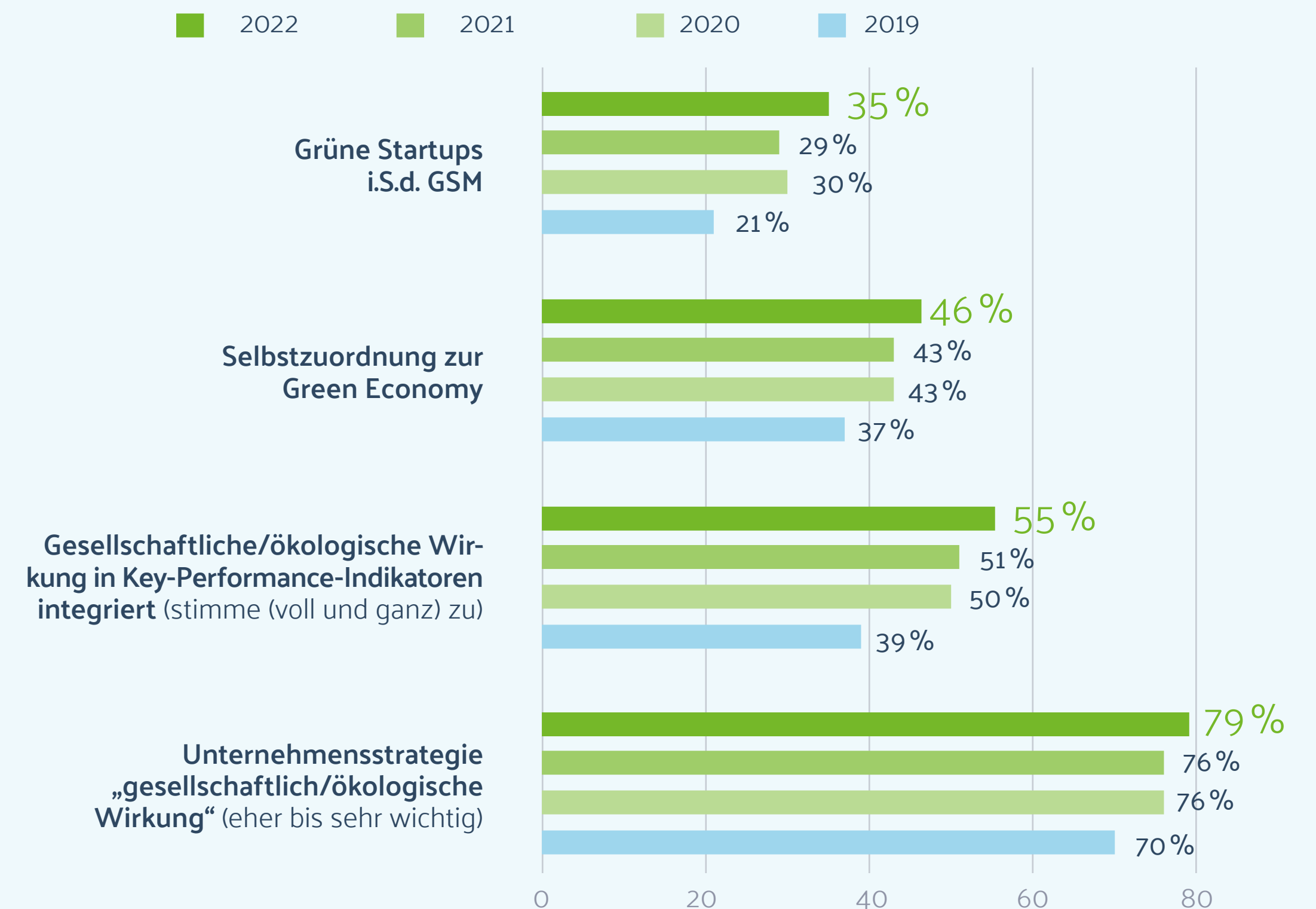
Anteil grüner Startups wächst weiter auf über ein Drittel

Nachdem sich der Anteil grüner Startups im Vorjahr auf hohem Niveau stabilisiert hat, ist er in 2022 noch einmal deutlich gestiegen und liegt nun bei 35%.

Dabei zeigt sich diese Entwicklung sowohl bei der Selbstzuordnung zur Green Economy als auch im Einsatz entsprechender KPIs und in der Unternehmensstrategie.

Mehr als die Hälfte aller Startups (55%) geben an, ihre Wirkung über entsprechende KPIs zu steuern. Mit Blick auf die wachsenden Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeitsberichterstattung ist dies besonders wichtig.

➔ Grüne Startups i.S.d. GSM (2022, 2021, 2020 und 2019)



Basierend auf Antworten von 1.518 Startups.
Zur Abgrenzung von „grünen Startups“ im Sinne des Green Startup Monitor („Grüne Startups i.S.d. GSM“) sowie zu den gestellten Fragen zum Thema „Selbstzuordnung zur Green Economy“, „Gesellschaftliche Wirkung in Key-Performance-Indikatoren integriert“ und „Unternehmensstrategie gesellschaftliche/ökologische Wirkung“ vgl. S.29.

”

Wertvolle Ressourcen zu schonen, ist eine der wichtigsten Aufgaben im Rahmen der ökologischen Transformation unserer Wirtschaft. Viele Startups gehen hier neue Wege, die aufzeigen, wie man in Kreisläufen denkt, bestmöglich recyceln und Dinge wieder nutzbar machen kann.

Lilian Schwich, Founder & CEO, Cylib

“



Grüne Technologien sind weiter auf dem Vormarsch

Grüne Startups unterscheiden sich vor allem durch ihren Fokus auf die Verbindung von innovativer Hardware (stoff- und energiebezogene Technologien, Produktion) und Digitalisierung.

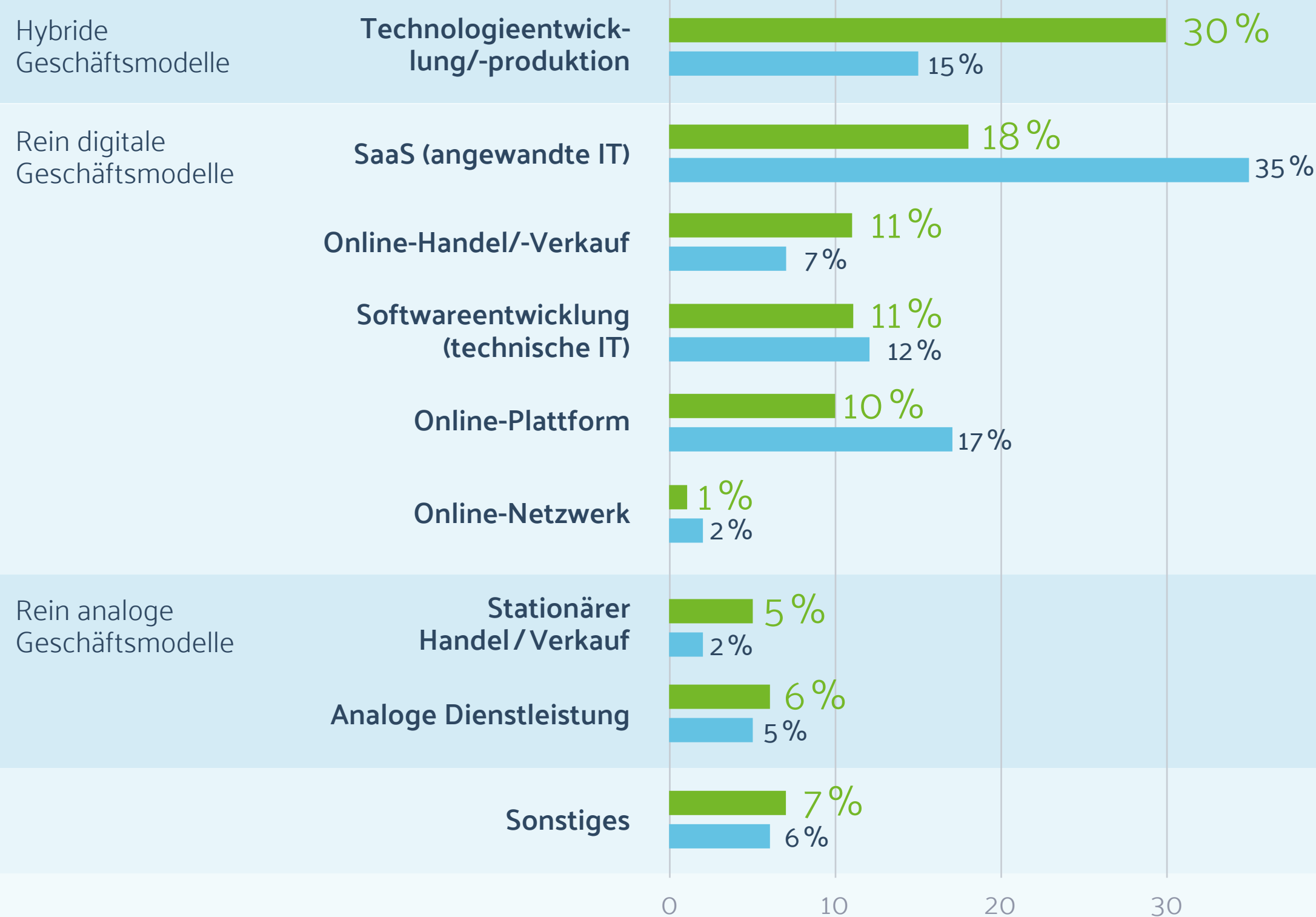
Diese hybriden Geschäftsmodelle, in denen sich physische und digitale Welt verbinden, sind bei den grünen Startups weiter auf dem Vormarsch und zwischen 2019 und 2022 von 22 % auf 30 % gestiegen.

Die Geschäftstätigkeit der grünen Startups war angesichts der vielfältigen Krisen in 2022 vor allem durch Finanzierungsengpässe (45 %) und gestörte Lieferketten (42 %) geprägt. Letzteres war ein deutlich größeres Problem als bei den nicht-grünen Startups (21 %). Dies bestätigen Untersuchungen aus den Vorjahren.*

➔ Geschäftsmodellverteilung 2022

■ grüne Startups

■ nicht-grüne Startups



Basierend auf Antworten von 518 grünen und 982 nicht-grünen Startups. Frage: „Welchem Geschäftsmodell würdest du dein Startup am ehesten zuordnen? Bitte wähle nur eine der folgenden Antworten aus.“

* Vgl. Olteanu, Y. & Fichter, K. (2021). Siehe Quelle auf Seite 32.

Der **Frauenanteil** wächst weiter und **liegt bei grünen Startups höher**

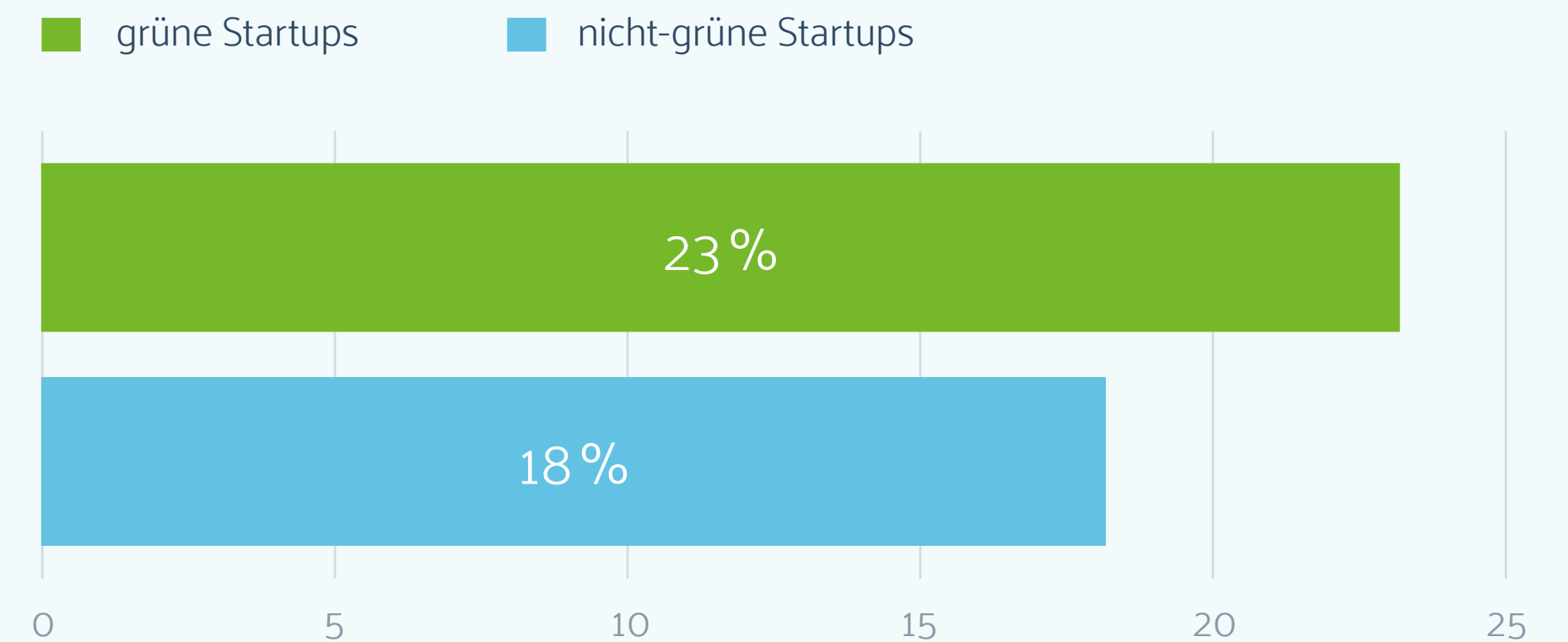
Der Anteil von Startup-Gründerinnen wächst langsam, aber stetig. Bei den grünen Startups stieg er von 18% im Jahr 2018 auf aktuell 23%.

Wie in den Vorjahren liegt der Anteil bei grünen Startups deutlich höher – ein Zeichen dafür, dass sich Frauen besonders stark mit Nachhaltigkeitszielsetzungen identifizieren.

Dieser Befund deckt sich mit vertiefenden GSM-Auswertungen der Vorjahre. Demnach haben Nachhaltigkeits- und Impactzielsetzungen für Gründungsteams mit weiblichen Mitgliedern einen höheren Stellenwert als bei rein männlichen Teams.*

* Vgl. Trautwein, C. (2021). Siehe Quelle auf Seite 32.

➔ **Gründerinnenanteil 2022**



Basierend auf Antworten von 527 grünen und 991 nicht-grünen Startups

”

Gerade Startups mit weiblichen Gründerinnen legen in ihrer Arbeit großen Wert auf Nachhaltigkeit und Impact - ohne die Profitabilität ihres Startups aus den Augen zu verlieren. Noch wächst der Gründerinnenanteil allerdings zu langsam. Darum unterstützen wir von encourageventures gezielt Female Entrepreneurship und fokussieren uns auf divers geführte Teams.

Olga Kaus, encourageventures

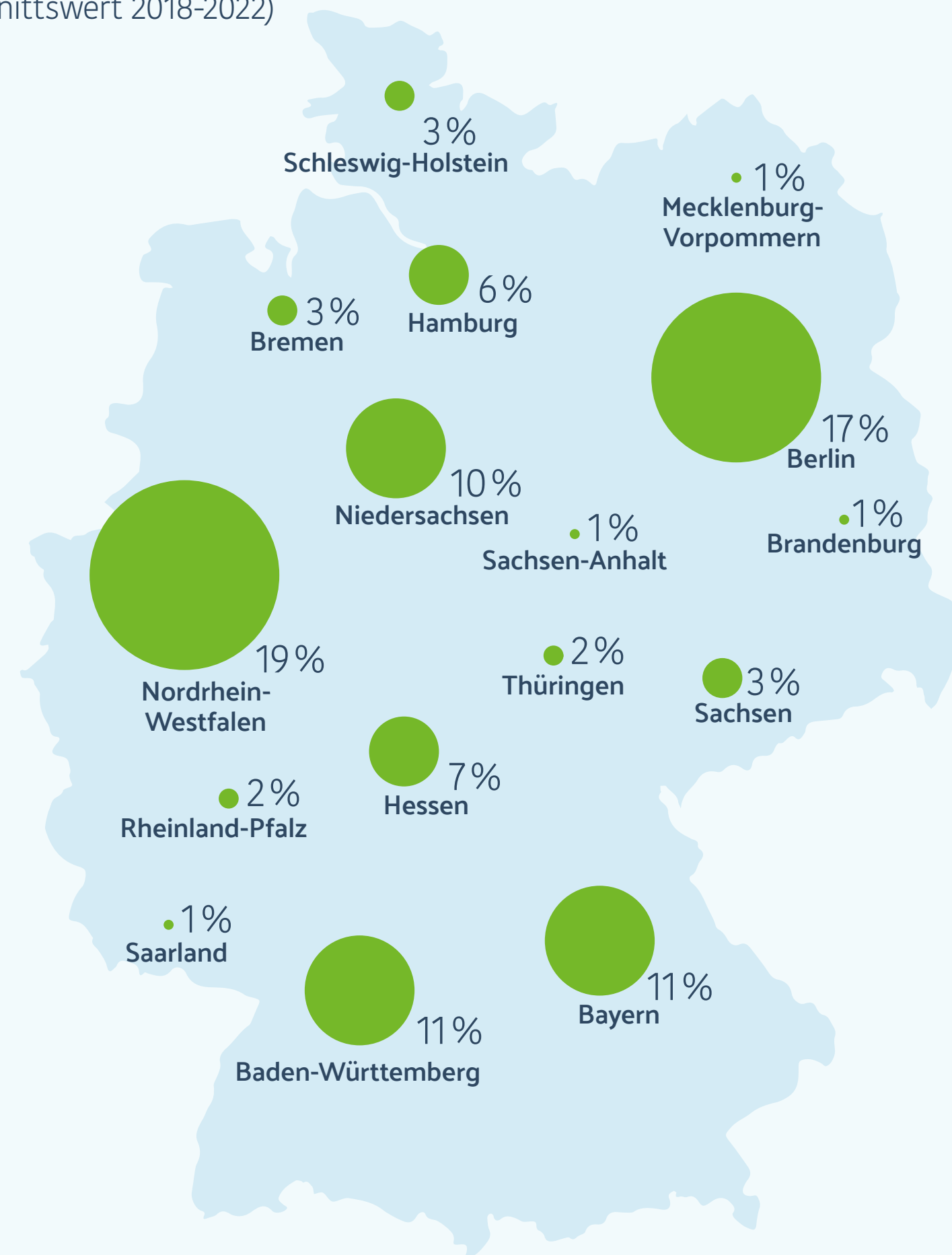


“

Deutliche Unterschiede bei der regionalen Verteilung

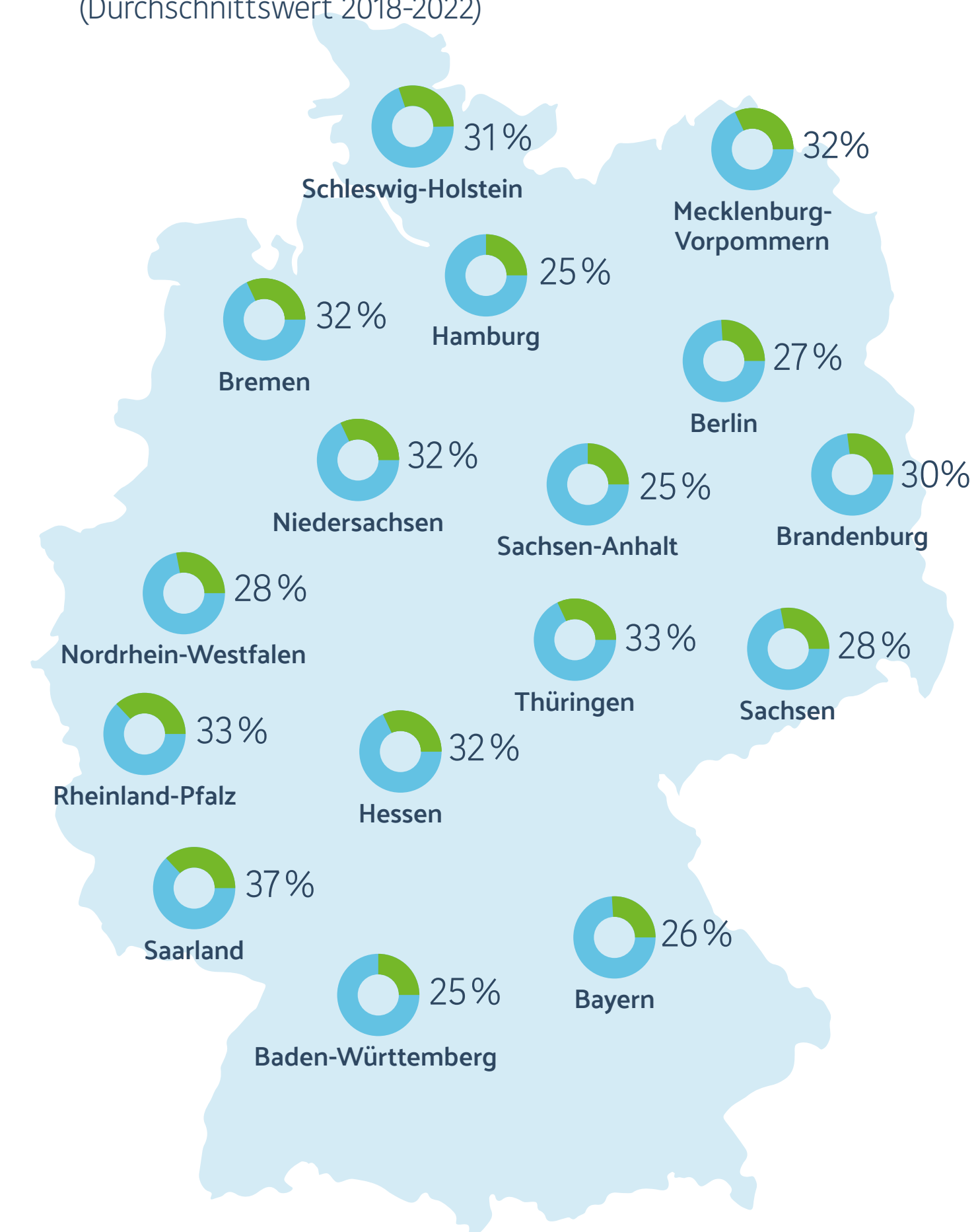
➔ Verteilung der grünen Startups über einzelne Bundesländer

(Durchschnittswert 2018-2022)



➔ Anteil grüner Startups an allen Startups im jeweiligen Bundesland

(Durchschnittswert 2018-2022)



Kapitalbeschaffung wieder wichtiger - Kundengewinnung bleibt zentral

Die Kundengewinnung bleibt die Top-Herausforderung deutscher Startups – ob grün oder nicht-grün.

Daneben hat für grüne Startups das Thema Kapitalbeschaffung wieder deutlich an Relevanz gewonnen und stellt für diese eine erheblich größere Herausforderung dar als für nicht-grüne Startups.

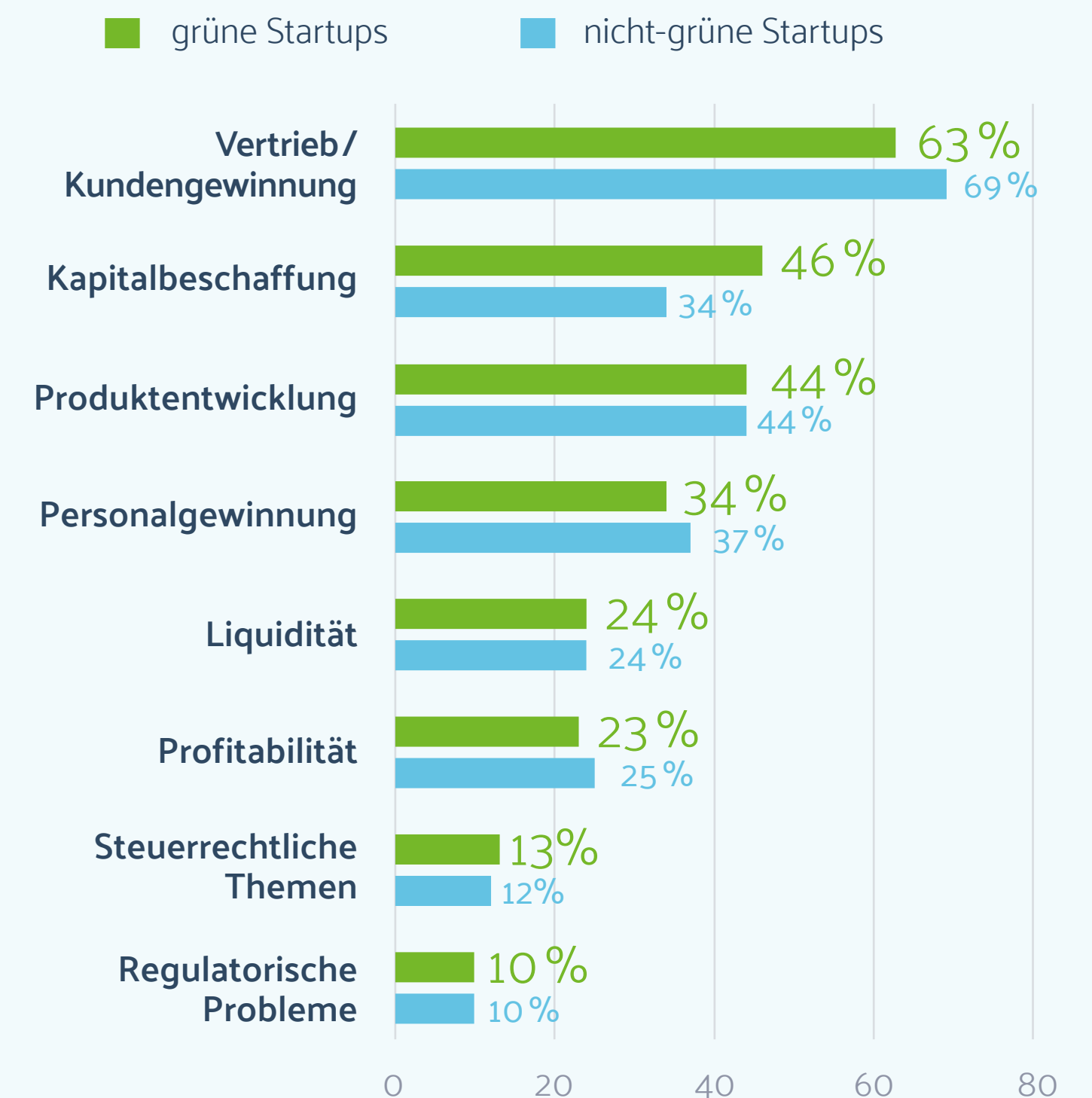
Hier sind die im Mai und Juni 2022 erhobenen Daten Vorbote auf sich zuspitzende Probleme im Bereich Finanzierung.



„Gerade im Bereich Climate Tech ist es enorm hilfreich, wenn sich im Gründungsteam technisches und betriebswirtschaftliches Knowhow ergänzen. Es ist wichtig, wissenschaftliche Durchbrüche zu erzielen und gleichzeitig braucht es Personen, die wissen, wie man ein Business skaliert und Investor:innen überzeugt.“

Christian Vollmann,
Founder & CEO, C1 Green Chemicals

➔ Herausforderungen 2022

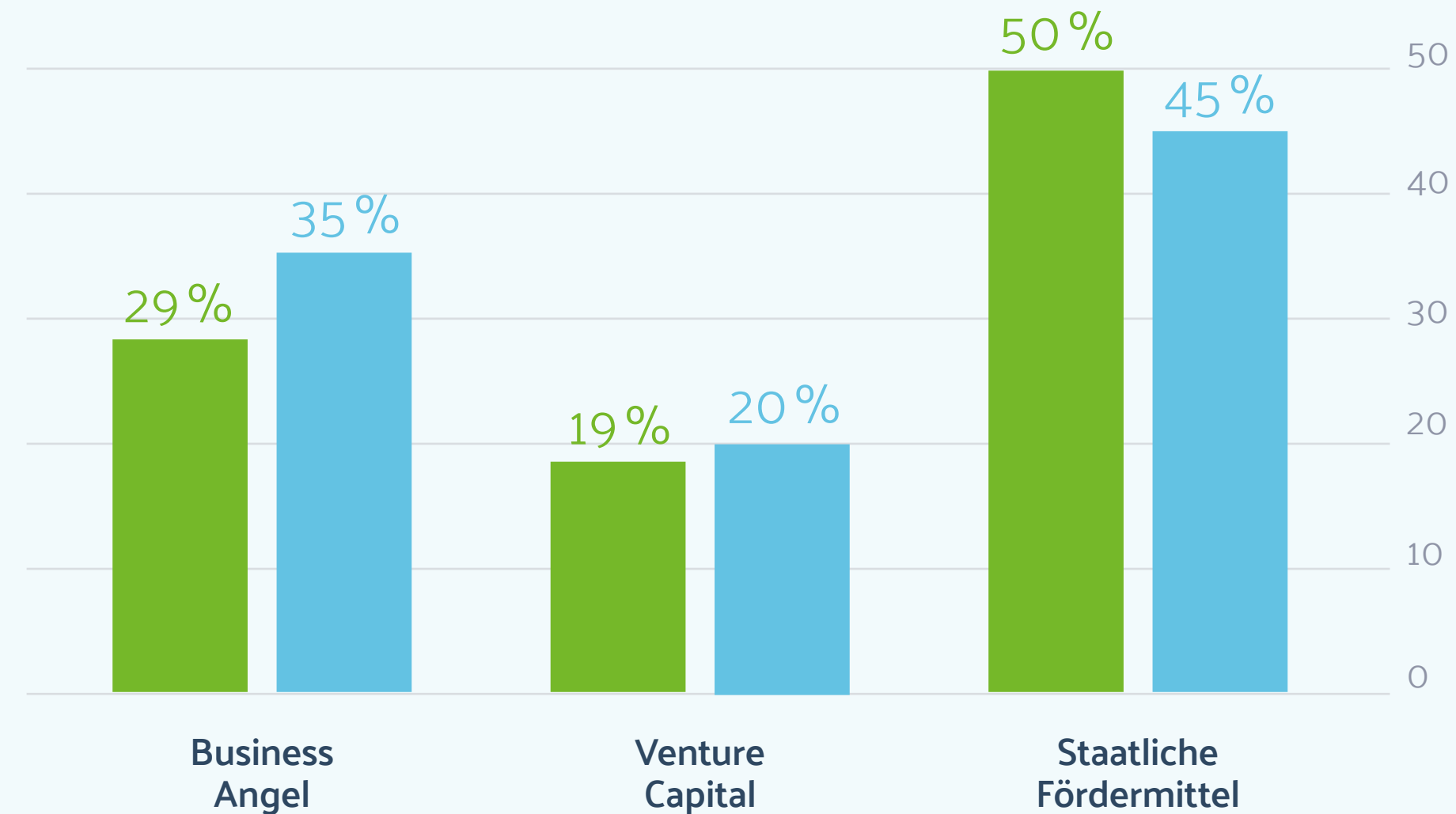


Basierend auf Antworten von 499 grünen und 930 nicht-grünen Startups. Frage „Was sind die drei aktuell größten Herausforderungen in Deinem Startup? Bitte wähle maximal drei“

➔ Genutzte Kapitalquellen 2022 (Auswahl)

■ grüne Startups

■ nicht-grüne Startups



Basierend auf Antworten von 504 grünen und 936 nicht-grünen Startups. Frage „Mit welchen Kapitalquellen wurde Dein Startup bis heute finanziert?“

Grüne Startups sammeln seltener Geld von Business Angels ein

Grüne Startups sammeln nach wie vor seltener Kapital von Business Angels ein. Dagegen greifen sie häufiger auf staatliche Fördermittel zurück.*

Gerade Hochschulen, die mit Blick auf den Zugang zu staatlichen Fördermitteln eine wichtige Rolle spielen, haben damit eine grundlegende Funktion für das grüne Gründungsökosystem.

Im Bereich Business Angels zeigen sich auch bei den Investorinnen und Investoren Unterschiede: Unter Gründerinnen und Gründern grüner Startups sind bisher 11% selbst als Business Angels aktiv – weniger als unter nicht-grünen Startups (17%).

* Trotz des Unterschiedes von 5 Prozentpunkten handelt es sich hier um kein Ergebnis, das das Kriterium der statistischen Signifikanz (5%-Niveau) erfüllt.

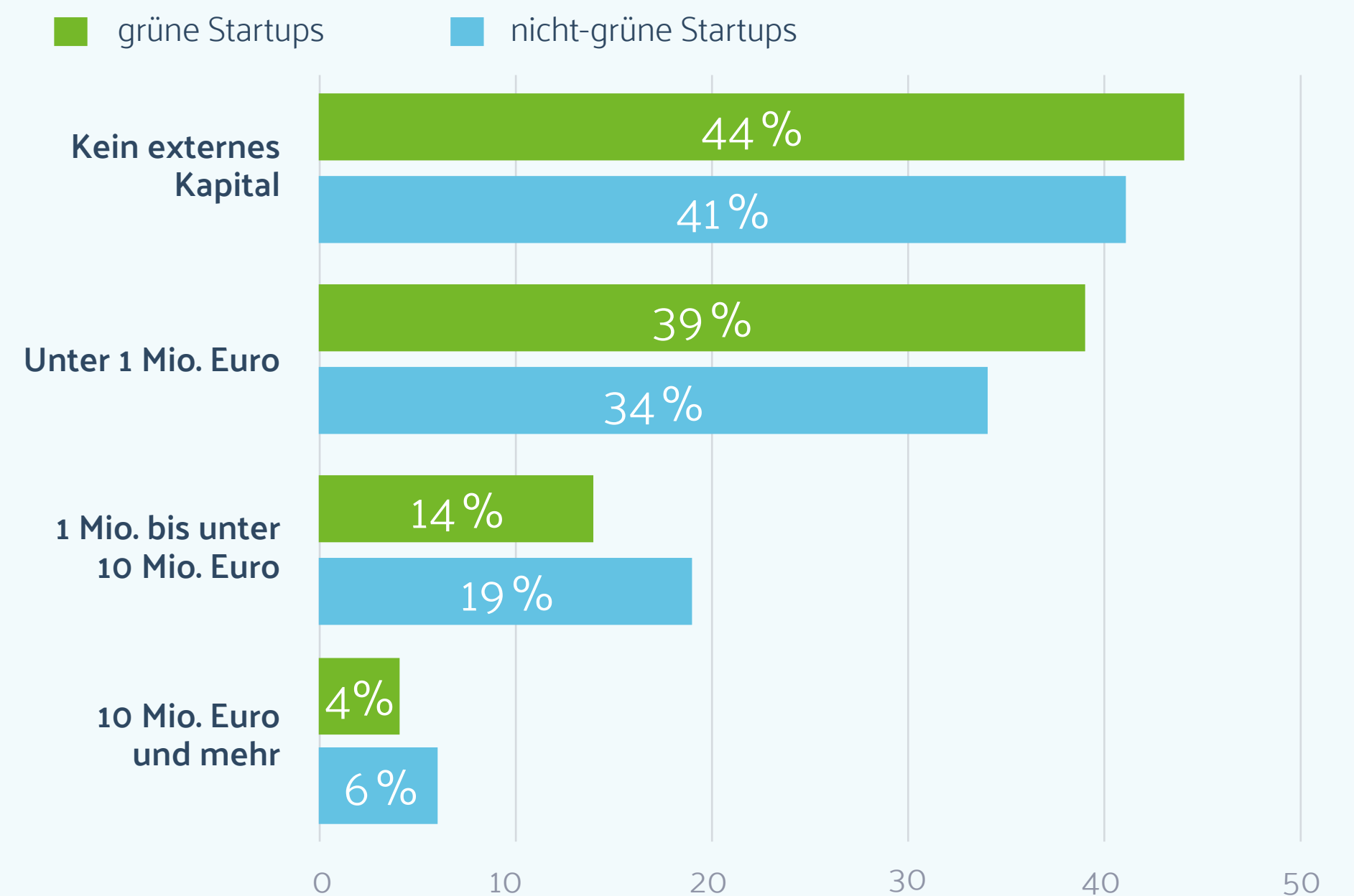
Grüne Startups erhalten weniger Kapital

Grüne Startups können seltener externes Kapital einsammeln und liegen auch bei den Finanzierungssummen weiterhin hinter den nicht-grünen Startups.

Die Herausforderung der Kapitalbeschaffung für grüne Startups wird dabei im Bereich größerer Finanzierungsrunden besonders deutlich.

Wachstumsambitionen sind erkennbar: Während nicht-grüne Startups bisher häufiger 1 Mio. Euro oder mehr Kapital erhalten haben, ist dieser Unterschied zu grünen Startups beim *geplanten* Kapitalbedarf nicht sichtbar.

➔ Bisher erhaltene Finanzierung



Basierend auf Antworten von 453 grünen Startups und 832 nicht-grünen Startups. Frage: „Wie viel externes Kapital hat Dein Startup bis heute erhalten (in Euro)?“

”

Im Zeichen der Zeitenwende wurde endlich auch in konservativen Kreisen erkannt, dass grüne Transformation und damit einhergehend die entsprechenden Startups & Grownups, nicht nur ein nice to have Investment für Vermögende mit schlechtem Gewissen sind, sondern vielmehr ein Thema der nationalen Sicherheit und damit entsprechend breite Unterstützung von allen Ebenen verdienen.

Nikolas Samios, Managing Partner, [PT1] PropTech1 Ventures

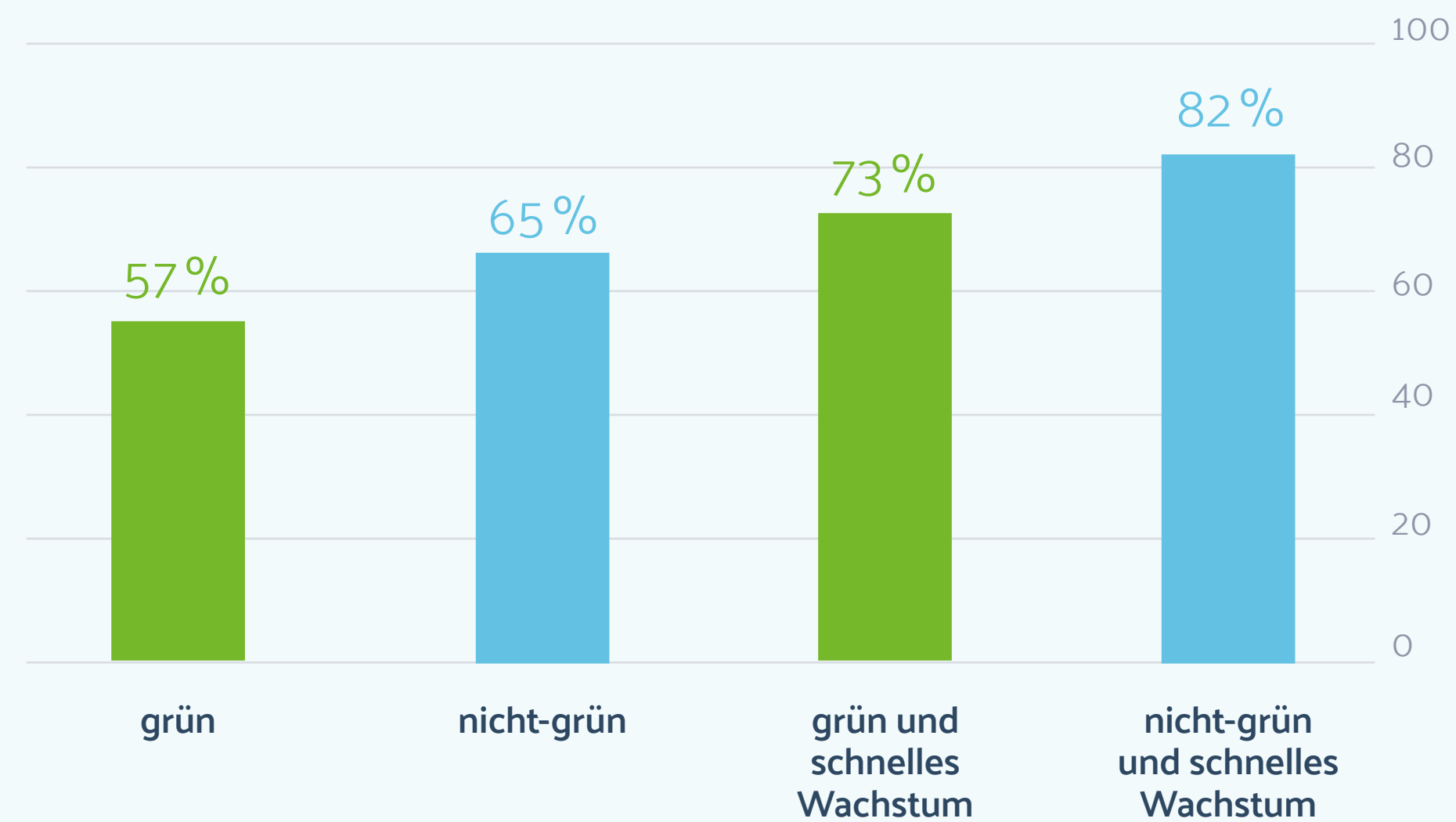


“

➔ Anteil von Startups, die einen Exit-Wert nennen 2022

■ grüne Startups

■ nicht-grüne Startups



Basierend auf Antworten von 410 grünen Startups, von denen 219 ein „schnelles Wachstum“ für Unternehmensstrategie als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ einstufen, und 769 nicht-grünen Startups, von denen 433 „schnelles Wachstum“ als „sehr wichtig“ oder „wichtig“ angeben. Frage: „Welchen Exit-Wert (in Euro) strebt Dein Startup zukünftig an?“ In der Abb. sind jene zusammengefasst, die einen Exit-Wert angegeben haben, also nicht „Kein Exit angestrebt“ angekreuzt haben.

Grüne Startups **bei Exit-Angaben zurückhaltender**

Mehr als die Hälfte der grünen Startups geben einen Exit-Wert an. Das sind allerdings weniger als bei den nicht-grünen Startups.

Für die Gruppe der grünen Startups mit schnellen Wachstumsbestrebungen steigt der Wert noch einmal deutlich, was nahelegt, dass der VC-Markt auch für die Green Economy eine zentrale Rolle spielt.

Die insgesamt größere Zurückhaltung grüner Startups mit Exit-Angaben könnte darauf hindeuten, dass bislang praktizierte Exit-Formen für einige grüne Startups weniger relevant sind oder ein Exit als inkompatibel mit der nachhaltigen Zielsetzung und Mission betrachtet wird.

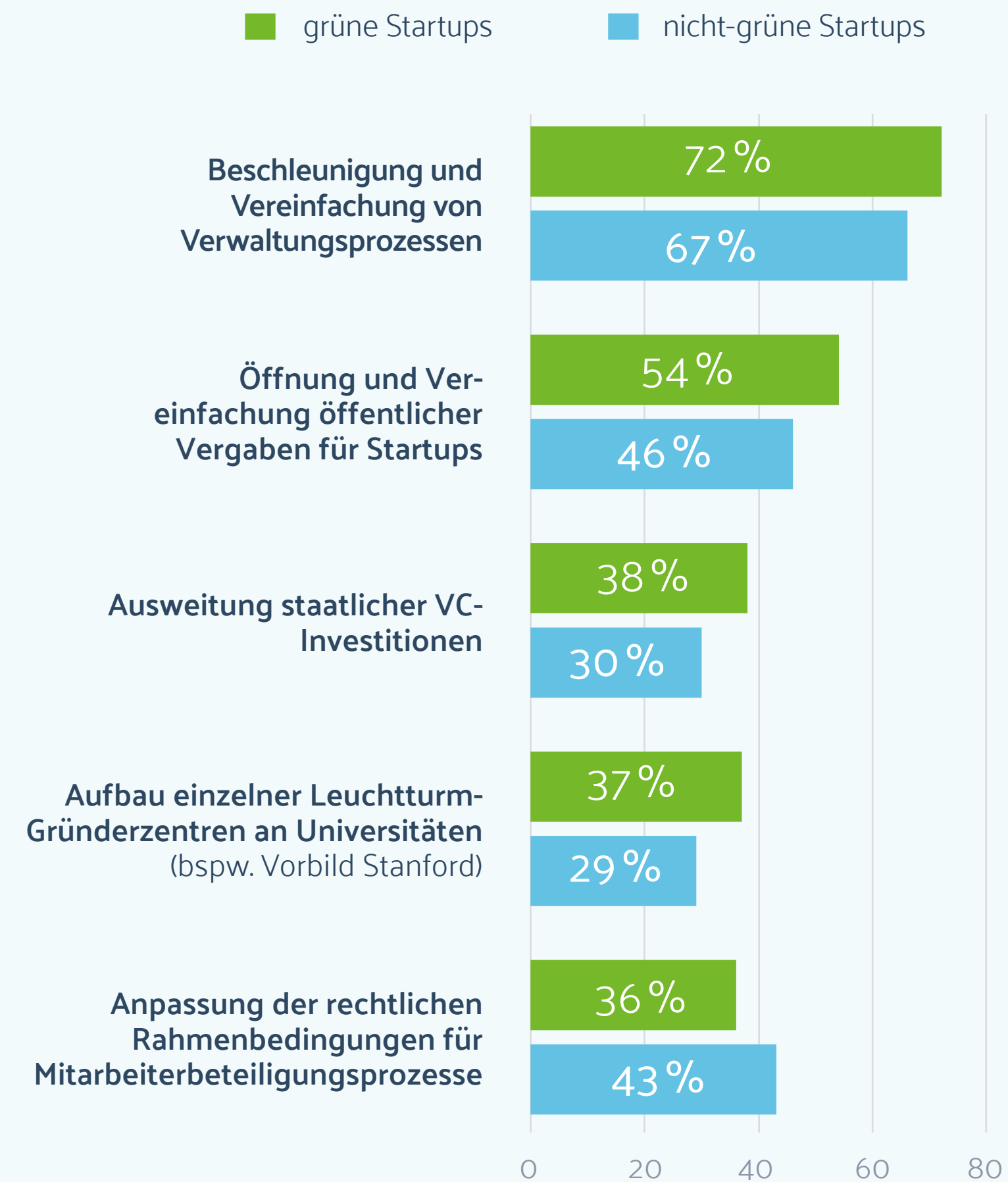
Bürokratieabbau und Öffnung der Vergabe als wichtige Hebel

Grüne Startups sehen die Beschleunigung und Vereinfachung von Verwaltungsprozessen als einen besonders wichtigen Hebel zur Stärkung des Ökosystems.

Zudem zeigt sich, dass auch der Staat als Kunde relevant ist und daher die Öffnung und Vereinfachung öffentlicher Vergaben von mehr als der Hälfte der grünen Startups als sehr wichtig eingestuft wird.

Daneben spiegeln sich hier die Herausforderungen in der Kapitalbeschaffung und die besondere Bedeutung der Hochschulen für die Stärkung des Unterstützungssystems wider.

➔ Zentrale Hebel zur Stärkung des Ökosystems 2022



Basierend auf Antworten von 473 grünen und 872 nicht-grünen Startups. Frage „Als wie wichtig schätzt du die folgenden Hebel zur Stärkung des deutschen Startup Ökosystems ein?“ Antwortkategorie: „Sehr wichtig“.



„ Agile und kreative Green Tech Startups sind eine riesige Chance für Deutschland als hoffentlich bald emissionsarmem Wirtschaftsstandort. Damit dieses Potential sich auch in dem traditionell bedeutenden Bereich „Deep Tech“ entfalten kann, brauchen wir gezielte Förderung für Investitionen von Startups. Es darf nicht sein, dass großartige Ideen an mangelnden Laboren, Equipment oder Produktionsanlagen scheitern.

Lisa Langer,
Co-Founder & CFO, ionysis



2

Wirkungs- kompetenz grüner Startups



Grundlage unserer intelligenten Lösungen sind wissenschaftliche Daten. Damit helfen wir Unternehmen und Organisationen, ihren Impact auf das Klima zu berechnen und zu dokumentieren. Für Investoren zählen nur harte Fakten. Wer seine Wirkungskompetenz messen und nachweisen kann, ist dabei klar im Vorteil.

Philipp von Bieberstein, Co-Founder & CRO, Climatiq



Nachhaltigkeitswirkungen erzielen **wollen und können**

➔ **Wie kompetent sind Startups dabei, ökologischen und gesellschaftlichen Impact zu erzielen?**

Das Thema Nachhaltigkeit wird für Startups in Deutschland immer wichtiger. Wie der vorliegende Green Startup Monitor zeigt, ist die Erzielung einer positiven gesellschaftlichen oder ökologischen Wirkung für mittlerweile 79% aller Startups eher bis sehr wichtig (vgl. S. 8).

Die große Mehrheit möchte also einen Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen leisten. Dabei handelt es sich aber zunächst einmal nur um die Absicht, das Wollen. Wie ist es aber mit der Fähigkeit, dem Können, von Startups bestellt, positive Nachhaltigkeitswirkungen bei ihren Kunden und Stakeholdern zu erzielen, Markttransformationen voranzutreiben und positive Impacts für die Gesellschaft als Ganzes oder die Umwelt (Klimaschutz, Schutz natürlicher Ökosysteme usw.) zu bewirken?

Vor diesem Hintergrund widmet sich der GSM 2023 dem Schwerpunktthema „Wirkungskompetenz“. Dabei handelt es sich um ein neues Konzept, das auf der DIN SPEC 90051-1 „Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups“ und der Theorie des Wandels aufbaut. Die Wirkungskompetenz umfasst die Handlungsbereitschaft und Handlungsfähigkeit eines Gründungs- oder Führungsteams, positive Beiträge zur Erreichung von Nachhaltigkeitszielen zu leisten. Sie ist damit Enabler und Treiber von positiven Nachhaltigkeitseffekten. Da bei der Abgrenzung von grünen Startups bereits Aspekte der Handlungsbereitschaft in Sachen Nachhaltigkeit berücksichtigt werden, fokussiert die Auswertung im Folgenden auf Aspekte der Handlungsfähigkeit, also das Können (Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten).



“

Für 79% aller Startups spielt die gesellschaftliche oder ökologische Wirkung ihrer Gründung eine bedeutsame Rolle. Doch zwischen Wollen und Können klafft oft eine große Lücke. Der Green Startup Monitor 2023 leuchtet mit der Untersuchung der Wirkungskompetenz diese Leerstelle erstmals aus und zeigt Qualifizierungs- und Datenbedarf zur Erzielung des erwünschten ökologischen Impacts.

Dr. Jörg Lefèvre, Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

“

Nachhaltigkeitswirkungen erzielen **wollen und können**

➔ **Impact und ESG: Zwei unterschiedliche Perspektiven**

In der Diskussion um die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen werden gerne zwei grundlegend verschiedene Perspektiven und Zielsetzungen durcheinandergeworfen, nämlich das ESG-Konzept („Do no harm“/Richte keinen Schaden an) und das Impact-Konzept („Do good“/Bewirke Positives).

Das Konzept „ESG“ (Environment, Social, Governance) nimmt eine Risikoperspektive ein und möchte sicherstellen, dass von wirtschaftlichen Tätigkeiten keine negativen Wirkungen auf die Umwelt (Environment) und die Gesellschaft (Social) ausgehen und eine

transparente und gesetzeskonforme Unternehmensführung praktiziert wird (Governance). Im Fokus steht dabei, Schäden zu vermeiden („Do no harm“).

Dieses Konzept prägt eine Reihe von regulatorischen Initiativen, wie z.B. die EU-Taxonomie-Verordnung, die darauf abzielt, den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit einer Investition bzw. einer Wirtschaftstätigkeit zu bestimmen. Auch die Corporate Sustainable Reporting Directive der EU oder das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz stellen das ESG-Konzept in den Fokus. Sie folgen im Kern einer Risiko- und Schadensvermeidungsstrategie.

Im Unterschied dazu nimmt das Impact-Konzept eine grundlegend andere Perspektive ein. Hier steht von Anfang an der Gedanke im Vordergrund, durch unternehmerische und wirtschaftliche Aktivitäten positive Effekte bei Kunden und anderen Zielgruppen sowie für die Gesellschaft und die Umwelt als Ganzes zu erzielen.

Unternehmerische Konzepte wie Sustainable Entrepreneurship und Social Entrepreneurship bauen darauf auf, aber auch konkrete praktische Initiativen wie die DIN SPEC 90051-1 „Nachhaltigkeitsbewertung von Start-ups“ oder das internationale Impact Management Project (IMP).



Nachhaltigkeitswirkung ist für immer mehr Startups ein zentrales Thema. Die Befragung zeigt jedoch: Viele Gründerinnen und Gründer brauchen in Sachen Impact-Management und Berichterstattung Unterstützung und praxistaugliche Tools. Daher entwickelt ImpactNexus KI-gestützte, easy-to-use Softwarelösungen, die einen leichten Einstieg und ein kontinuierliches Impact-Management ermöglichen.

Dr. Constanze Trautwein, CPO & Founder, ImpactNexus



Daten- und Qualifizierungsbedarf von Nachhaltigkeitswirkungen sichtbar

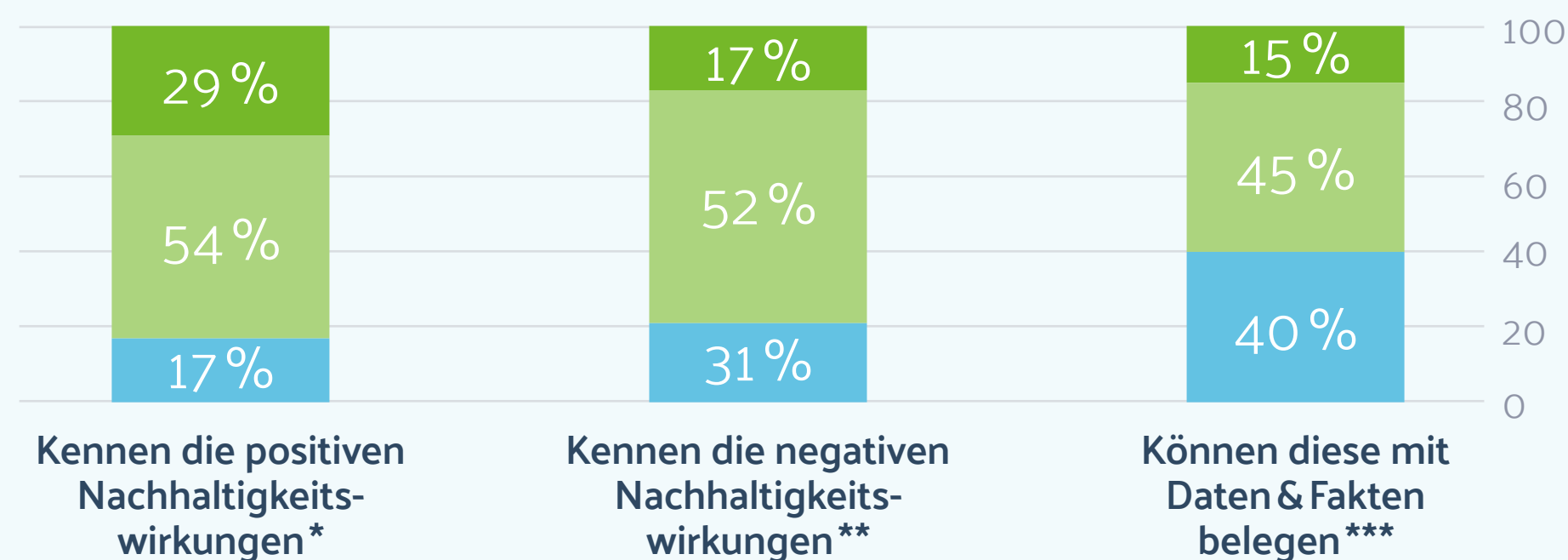
Mit 69%, bzw. 83% gibt ein großer Teil der insgesamt befragten Startups an, die wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt, Gesellschaft und das Marktumfeld zu kennen.

Allerdings zeigt sich auch, dass beim Thema Daten und Fakten, also der Messung von Nachhaltigkeitswirkungen, erst 15% der Startups klar zustimmen, aktiv zu sein.

Das Thema Nachhaltigkeitswirkung steht für die große Mehrheit der Startups im Grundsatz auf der Agenda, aber erst ein deutlich kleinerer Teil ist hier schon mit konkreten Maßnahmen aktiv. Daraus lässt sich ein Qualifizierungs- und Unterstützungsbedarf in Sachen Impact-Management und Berichterstattung ableiten.

➔ Merkmale der Wirkungskompetenz aller Startups in Deutschland 2022

■ Stimme voll und ganz zu ■ Stimme (eher) zu ■ Stimme (eher/überhaupt) nicht zu



Basierend auf Antworten von 524 grünen und 895 nicht-grünen Startups. Frage: „Bitte beurteile folgende Aussagen hinsichtlich der ökologischen und sozialen Wirkungen deines Startups. Bitte wähle die zutreffende Antwort aus.“

* Wir kennen die wesentlichen positiven Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt, Gesellschaft und Marktumfeld.

** Wir kennen die wesentlichen negativen Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt, Gesellschaft und Marktumfeld.

*** Wir können die wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen mit Daten und Fakten belegen.

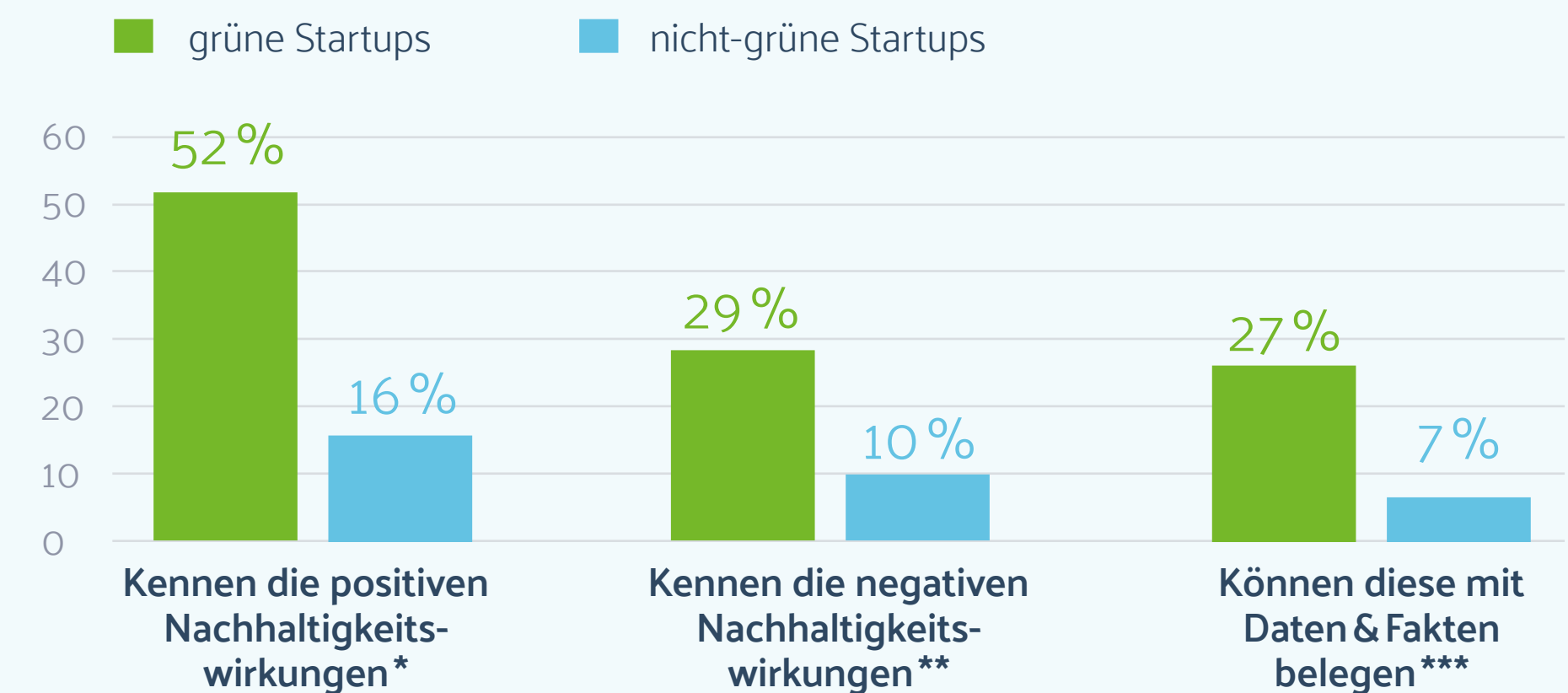
Kompetenz folgt Strategie: Grüne Startups bei Wirkungs- kompetenz vorn

Grüne Startups kennen ihre Nachhaltigkeitswirkungen erwartungsgemäß wesentlich besser als die nicht-grüne Vergleichsgruppe – das zeigt sich über alle erfassten Kategorien hinweg. Die Entwicklung von Wirkungskompetenz folgt offensichtlich der Unternehmensstrategie.

Am deutlichsten zeigt sich der Unterschied mit Blick auf Daten und Fakten zu Nachhaltigkeitswirkungen: Mit 27% liegt der Wert für grüne Startups hier fast um das Vierfache höher.

Bemerkenswert ist, dass dennoch einige nicht-grüne Startups gute Kenntnisse bezüglich ihrer positiven und negativen Nachhaltigkeitswirkungen haben. Dies deutet darauf hin, dass das Thema auch außerhalb der Green Economy eine gewisse Rolle spielt.

➔ Merkmale der Wirkungskompetenz grüner und nicht-grüner Startups 2022 („Ich stimme voll und ganz zu“)



Basierend auf Antworten von 524 grünen und 895 nicht-grünen Startups. Frage: „Bitte beurteile folgende Aussagen hinsichtlich der ökologischen und sozialen Wirkungen deines Startups. Bitte wähle die zutreffende Antwort aus.“

*siehe S.20; **siehe S.20; ***siehe S.20

”

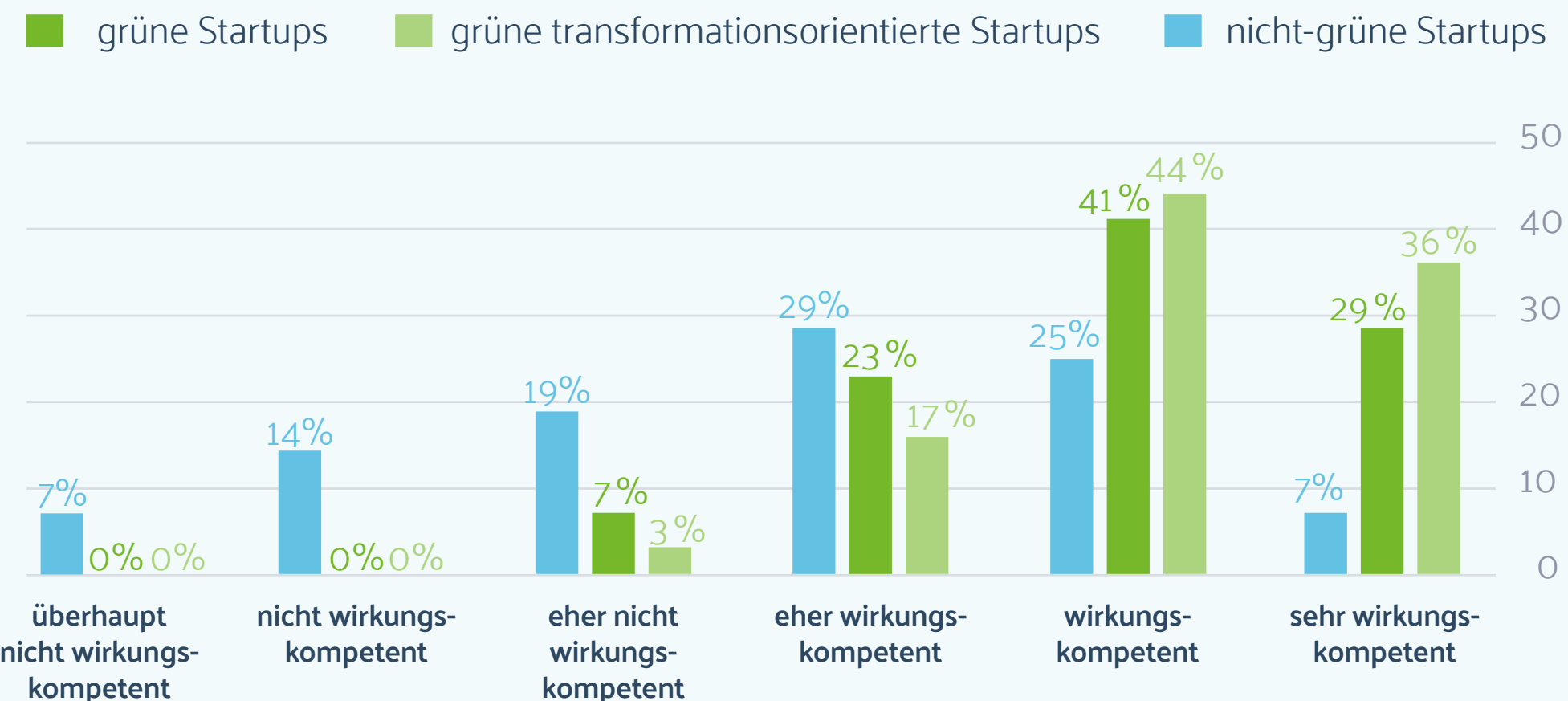
Der Green Startup Monitor 2023 zeigt, dass junge Sustainability Start- und Scale-Ups erfolgreich auf transparente Impact-Kommunikation für Share- und Stakeholder setzen. The Gardens, das europäische Netzwerk von Sustainability Hubs, unterstützt nachhaltige Unternehmen in allen Wachstumsfragen - dazu gehört auch die Anwendung von Impact-Management Lösungen, welche wir natürlich auch selbst nutzen.

Tobias Temmen, Co-Founder, The Gardens

“



➔ Verteilung über den Wirkungskompetenz-Index 2022



Basierend auf Antworten von 488 grünen und 826 nicht-grünen Startups.

* Gewichteter Index aus den Items: „Wir kennen die wesentlichen negativen Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt, Gesellschaft und Marktumfeld.“ (1x), „Wir kennen die wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf die Kund:innen.“ (1x), „Wir kennen die wesentlichen positiven Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen auf Umwelt, Gesellschaft und Marktumfeld.“ (1x) & „Wir können die wesentlichen Nachhaltigkeitswirkungen unserer Produkte und Dienstleistungen mit Daten und Fakten belegen.“ (3x)

** Transformationsorientierte Startups orientieren sich einerseits stark an ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitszielen und streben andererseits ein schnelles Wachstum sowie einen hohen Marktanteil an. Sie bemühen sich also um eine Transformation von Markt und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit. Herleitung und Erläuterung vgl. Fichter & Olteanu (2022), S. 25. Siehe Quelle auf S. 32.

“

Die Klimaziele schaffen wir nur, wenn wir saubere Energie einfach, cool und günstig machen. Dazu braucht es Unternehmen, die Innovationen in die Praxis bringen und groß denken – so schaffen wir es, grüne Technologie wirklich in die Breite zu bekommen.“

Dr. Wolfgang Gründinger, Chief Evangelist, Enpal

“



Transformationsorientierte grüne Startups **besonders wirkungskompetent**

Im Wirkungskompetenz-Index* werden die vier abgefragten Items zur Kenntnis und Messung des Themas Nachhaltigkeit zusammengefasst – auch hier wird deutlich, dass grüne Startups klar vorn liegen.

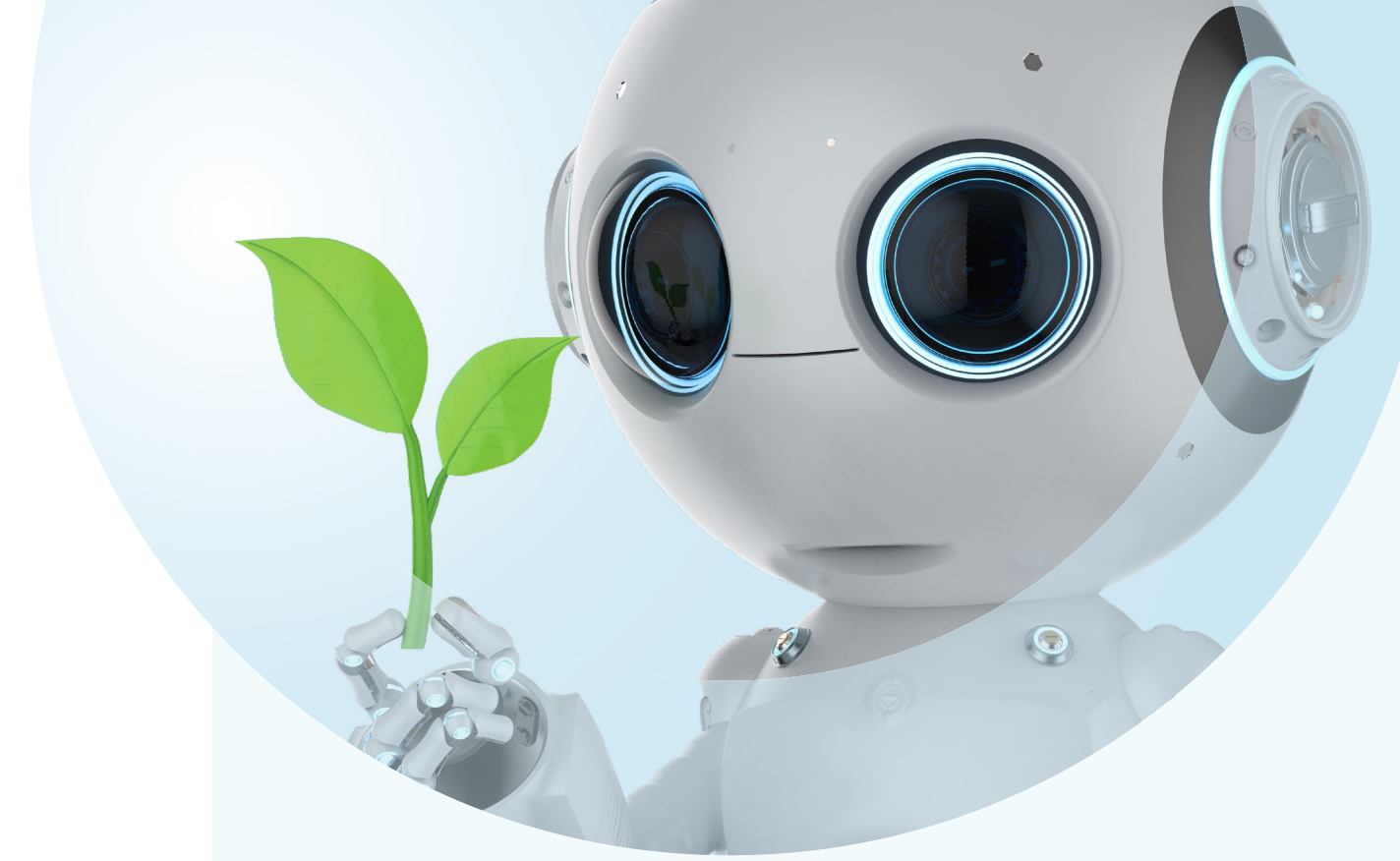
Als sehr wirkungskompetent gelten 29% der grünen Startups. Diese Unternehmen können fundierte Aussagen mit Blick auf ihren Impact auf Kunden, Umwelt und Gesellschaft treffen. Unter nicht-grünen Startups ist dieser Anteil nur 7%.

Besonders ausgeprägt ist die Wirkungskompetenz bei transformationsorientierten** grünen Startups, die zusätzlich zur ökologischen oder gesellschaftlichen Wirkung ein schnelles Wachstum und einen hohen Marktanteil anstreben.

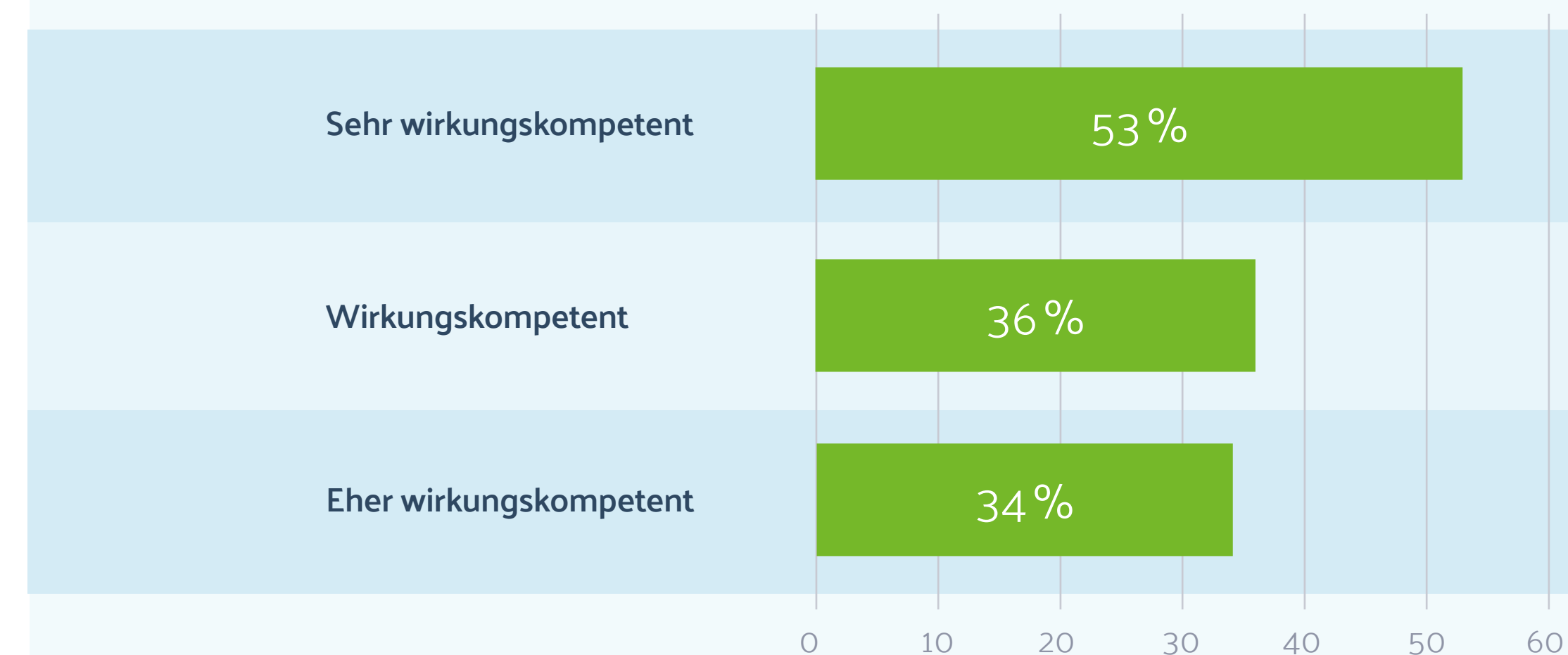
Die sehr innovativen grünen Startups sind **wirkungskompetenter**

Ein klarer Zusammenhang lässt sich zwischen der Innovativität der Technologie und der Wirkungskompetenz erkennen. Der Anteil sehr innovativer grüner Startups fällt von 53% bei den sehr wirkungskompetenten auf 34% bei den eher wirkungskompetenten. Ähnlich sieht es mit Blick auf die Innovativität des Geschäftsmodells aus.

Ein möglicher Grund für den Zusammenhang könnte sein, dass Funktionsweise und Nutzen radikal neuer Technologien und Geschäftsmodelle gegenüber Geldgebenden sowie Kundinnen und Kunden besser erklärt werden müssen und so innovative Startups gezwungen sind, sich intensiver mit ihren Wirkungen zu beschäftigen. Das würde die Wirkungskompetenz steigern.



➔ Anteil technisch sehr innovativer grüner Startups in unterschiedlichen Wirkungskompetenzgruppen 2022



Basierend auf Antworten von 470 grünen Startups.

3

Handlungsempfehlungen für Politik und Gründungsökosystem

- In den letzten Ausgaben des Green Startup Monitor wurden wichtige Handlungsempfehlungen formuliert, von denen einige erfreulicherweise bereits Eingang in Entscheidungen von Politik und Gründungsökosystem gefunden haben. Der GSM 2023 zeigt darüber hinaus weiteren Handlungsbedarf, der die Startup-Strategie der Bundesregierung, die die große Bedeutung grüner Gründungen und Klimaschutzbezogener Beiträge von Startups hervorhebt, in wichtigen Punkten ergänzen und weiter konkretisieren kann.



➔ Spezifische Finanzierungsherausforderungen für grüne Startups angehen



Grüne Startups sind wachstums- und gewinnorientiert und schaffen zugleich einen gesellschaftlichen und ökologischen Mehrwert. Hier lässt sich deshalb von einer doppelten Dividende sprechen.

Auf der einen Seite steht die **ökonomische Dividende** (Gewinn, Jobs, Steuerzahlungen usw.) und auf der anderen Seite die **ökologisch-gesellschaftliche Dividende** (z.B. Senkung von Treibhausgasemissionen). Mit diesem doppelten Impact bilden sie eine neue Gruppe innerhalb der deutschen Startup-Szene und grenzen sich von rein gewinnorientierten Unternehmen einerseits und ausschließlich auf Gemeinwohlziele orientierten sozialen Startups andererseits ab. Mit einem Anteil von mittlerweile 35% an allen Startups bilden grüne Startups nicht nur eine

der größten Gruppen im deutschen Gründungsökosystem, sondern spielen mit ihren innovativen Produkten und Services in Feldern wie Energiewende, Klimaschutz oder zirkuläres Wirtschaften auch eine Schlüsselrolle für die Transformation der Wirtschaft.

Wie der aktuelle GSM jedoch zeigt, ist die Kapitalbeschaffung für grüne Startups wieder schwieriger geworden: 46% der grünen Startups sehen beim Thema Kapitalbeschaffung eine zentrale Hürde, deutlich mehr als im Vorjahr (37%) und unter nicht-

grünen Startups (34%). Die spezifischen Finanzierungsherausforderungen der für die nachhaltige Transformation so wichtigen Gruppe der grünen Startups sollten auch bei der weiteren Entwicklung der Module des Zukunftsfonds Berücksichtigung finden. In diese Richtung weist der im Januar gestartete neue „DeepTech & Climate Fonds“. Auch im Rahmen des in der Startup-Strategie angekündigten Leuchtturmwettbewerbs für Entrepreneurship-Center sollten grüne Startups in besonderer Weise berücksichtigt werden.

➔ Maßnahmen für Daten- und Qualifizierungsbedarf zu Nachhaltigkeitswirkungen

Mit ihrer doppelten Dividende sind grüne Startups für die Transformation unserer Wirtschaft und Gesellschaft in Richtung Nachhaltigkeit ein wesentlicher Schlüsselakteur.

Um den ökologischen Impact voll zu entfalten, reicht es nicht, sich Nachhaltigkeitsziele zu setzen, sondern diese müssen durch gezielte Maßnahmen und ein datengestütztes Wirkungsmonitoring umgesetzt und begleitet werden. Wie der vorliegende GSM verdeutlicht, gibt es in Sachen Wirkungskompetenz und Datenmanagement noch klaren Verbesserungsbedarf. Denn selbst unter grünen Startups können erst 27% ihre Nachhaltigkeitswirkungen mit Daten und Fakten

belegen. Hieraus lassen sich zwei Handlungsempfehlungen ableiten:

Erstens sollte es im Rahmen von Förderprogrammen und in den Angeboten von Gründungszentren, Inkubatoren und Akzeleratoren Maßnahmen zur Qualifizierung von Gründerinnen und Gründern in Sachen Impact-Management geben.

Zweitens braucht es praxistaugliche Tools für Startups und Investierende, um die potenziellen und tatsächlichen Wirkungen in Sachen Nachhaltigkeit zu erfassen und als Grundlage für die Produkt- und Unternehmensentwicklung heranzuziehen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sollte die vielzähligen, derzeit laufenden Initiativen und Projekte dazu koordinieren, um so mehr Transparenz, Synergien und Schlagkraft zu entwickeln.

4

Forschungsdesign und Methodik



Forschungsdesign und Methodik

Datenerhebung und Auswertung

Datengrundlage für die vorgestellten Ergebnisse ist der Deutsche Startup Monitor 2022 (DSM), der vom Bundesverband Deutsche Startups e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Duisburg-Essen und dem Partner PwC Deutschland durchgeführt wurde. Das Borderstep Institut hat zum nunmehr fünften Mal die Aufnahme nachhaltigkeitsorientierter Fragen in den DSM-Fragebogen ausgearbeitet und die Auswertbarkeit im Hinblick auf unterschiedliche Nachhaltigkeitsaspekte sichergestellt. Auch die Entwicklung des neuen Konstrukts der „Wirkungskompetenz“ erfolgte durch das Borderstep Institut.

Für den DSM wurden im Zeitraum 09.05. - 26.06.2022 per Onlinefragebogen quantitative Daten erhoben. Dieser Rohdatensatz wurde im Anschluss bereinigt: Der untersuchte Datensatz beinhaltet 1.518 Startups im Alter von null bis zehn Jahren mit (geplantem) Wachstum oder hoher Innovativität und einer klaren Abgrenzbarkeit zwischen grün und nicht-grün.

Da die Stichprobe durch Selbstselektion der angeschriebenen Startup-Gründungsteams und leitenden Angestellten erfolgte, sind die Ergebnisse nur eingeschränkt auf die Grundgesamtheit aller Startups in Deutschland generalisierbar.

Aufgrund der breiten Streuung durch eine Vielzahl an Netzwerkpartnern* und der in allen Jahren durchgängig hohen Anzahl an teilnehmenden Startups, entsteht jedoch ein wichtiger Einblick in grüne Startups und ihr Ökosystem, ihre spezifischen Herausforderungen und Erwartungen an die Politik.

*Eine ausführliche Beschreibung des zur Streuung des Fragebogens genutzten Netzwerks findet sich im Deutschen Startup Monitor 2022 (Kollmann et al., 2022). Siehe Quelle auf S.32.

Abgrenzung grüne und nicht-grüne Startups

Grüne Startups wurden anhand ihrer Eigeneinschätzung in drei Schritten identifiziert. Nur jene Startups, die sich selbst der Green Economy zuordnen (1 Filterfrage), für die die Unternehmensstrategie „Eine positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung erzielen“ eher bis sehr wichtig ist (2 Plausibilitätsprüfung 1), und die zustimmen oder voll und ganz zustimmen, dass sie die ökologische und/oder gesellschaftliche Wirkung in ihre Key-Performance-Indikatoren integrieren (3 Plausibilitätsprüfung 2), wurden der Gruppe der grünen Startups zugeordnet.

Von den ursprünglich 1.976 Startups im Datensatz haben 1.518 alle drei einordnungsrelevanten Fragen beantwortet und konnten somit in die Analyse einbezogen werden.

Die aufgeführten Unterschiede zwischen grünen und nicht-grünen Startups wurden mit geeigneten Signifikanztests (5%-Niveau) überprüft.

1 Filterfrage:

„Unsere Produkte/ Dienstleistungen lassen sich der Green Economy zuordnen, weil sie gezielt einen Beitrag zum Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz leisten.“ (stimme zu / stimme voll und ganz zu: 46,0%)

2 Plausibilitätsprüfung 1:

„Welche Unternehmensstrategien sind für Dein Startup aktuell wichtig? Eine positive gesellschaftliche oder ökologische Wirkung erzielen.“ (eher – sehr wichtig: 78,9%)

3 Plausibilitätsprüfung 2:

„Bitte beurteile die folgenden Aussagen hinsichtlich der Performance Deines Startups: Wir integrieren ökologische und/oder gesellschaftliche Wirkung in unsere Key Performance Indikatoren (KPIs).“ (stimme zu / stimme voll und ganz zu: 55,4%)

Autorenschaft



PROF. DR. KLAUS FICHTER

Prof. Dr. Klaus Fichter ist Direktor des Borderstep Instituts für Innovation und Nachhaltigkeit. Er lehrt an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und hat dort die Professur für Innovationsmanagement und Nachhaltigkeit (PIN) inne. Im Förderkreis Gründungsforschung (FGF) e.V., dem größten Netzwerk von Forschenden im Bereich Innovationsmanagement und Entrepreneurship, ist er Mitglied im Präsidium und initiierte den Arbeitskreis „Sustainable Entrepreneurship“.



DR. ALEXANDER HIRSCHFELD

Alexander Hirschfeld leitet den Forschungsbereich beim Startup-Verband, ist für die Umsetzung des Deutschen Startup Monitors zuständig und verfasst gemeinsam mit seinem Team Studien zu weiteren zentralen Themen rund um das Ökosystem. Er hat im Fach Soziologie promoviert und an unterschiedlichen Universitäten zum Verhältnis von Wirtschaft, Technik und Gesellschaft gelehrt und geforscht.



VANUSCH WALK

Vanusch Walk ist als Referent im Bereich Research des Startup-Verbands für datenbasierte Analysen zuständig und an der Ausarbeitung des Deutschen Startup Monitors sowie der weiteren Studien des Verbands als Mitautor beteiligt. Er hat Volkswirtschaftslehre in Frankfurt (Oder) und Berlin studiert und Erfahrungen in der Wirtschaftsforschung sowie der Verbandsarbeit gesammelt.



PROF. DR. YASMIN OLTEANU

Prof. Dr. Yasmin Olteanu ist Professorin für Betriebswirtschaftslehre/Entrepreneurship an der Berliner Hochschule für Technik (BHT) und Borderstep Research Fellow. Von September 2018 bis Februar 2021 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsschwerpunkt Sustainable Entrepreneurship am Borderstep Institut tätig. Hier verantwortete sie unter anderem federführend die Entwicklung des Green Startup Monitors.



JANNIS GILDE

Jannis Gilde verantwortet im Forschungsbereich des Startup-Verbands verschiedene Studienprojekte sowie das Partner-Netzwerk des Startup Monitors. Sein Fokus liegt auf der Analyse regionaler Ökosysteme sowie Trends bei Neugründungen und Investments. Er hat Politik- und Verwaltungswissenschaft studiert und sammelte Erfahrung in der politischen Kommunikation sowie einer Strategieberatung.

Projektmanagement



ANKE POSTHUMUS

Anke Posthumus ist Projektmanagerin am Borderstep Institut und koordiniert den Green Startup Monitor. Zudem verantwortet sie die Organisation und den reibungslosen Ablauf zahlreicher weiterer Borderstep-Veranstaltungen: von Expertenworkshops bis zu internationalen Konferenzen.

Herausgebende Organisationen

Das Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH erforscht die Zukunft und untersucht, was kommt (Innovation) und was bleibt (Nachhaltigkeit). Mit unseren wissenschaftlichen Arbeiten analysieren wir Problemlösungen für ein nachhaltiges Wirtschaften und erarbeiten zukunftsfähige Handlungsstrategien für Unternehmen, Gründungsteams, Verbände und Politik.

Als unabhängige und gemeinnützige Forschungseinrichtung ist Borderstep im Bereich der anwendungsorientierten Innovations-

und Entrepreneurshipforschung tätig und dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung verpflichtet.

Unser Anspruch ist es, neues problemorientiertes Wissen zu erzeugen, das die Welt bewegt! Wir verstehen uns als Wissenschaftspionier des Wandels und wollen auf Basis exzellenter Forschung zu einer grünen Transformation von Wirtschaftsprozessen und Lebensstilen beitragen. Dabei stärken und unterstützen wir jene Vorreiter und Innovatoren in der Gesellschaft, die Nachhaltigkeit praktische Wirklichkeit werden lassen.



Clayallee 323

14169 Berlin

www.borderstep.de

Der Bundesverband Deutsche Startups e.V. ist der Repräsentant und die Stimme der Startups in Deutschland. Aktuell hat der Verband über 1.100 Mitglieder und vertritt das gesamte deutsche Startup-Ökosystem. Mit diesem Netzwerk schafft er einen gleichberechtigten Austausch zwischen Startups, etablierter Wirtschaft und Politik und stärkt so die Startup-Kultur in der Gesellschaft.

Bereits 2017 wurde im Startup-Verband die „Green Startups Plattform“ mit dem Anspruch gegründet, den gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel hin zu einer nachhaltig ökologischen Wirt-

schaft mitzugestalten. Anfang 2019 wurde der Fokus mit dem Förderprojekt „Sustainability4All“ auf das Themenfeld Nachhaltigkeit und Impact erweitert. Zusammen mit den beiden Partnern Borderstep Institut und Universität Oldenburg engagiert sich der Startup-Verband für eine dauerhafte Verankerung von Nachhaltigkeitsbelangen im deutschen Startup-Ökosystem. Seit 2021 gibt es zudem eine eigene ESG-Taskforce innerhalb des Verbandes mit dem Ziel, das komplexe Thema zu vereinfachen und dem Startup-Ökosystem zugänglich zu machen.



Schiffbauerdamm 40

10117 Berlin

www.startupverband.de

Impressum

Herausgebende Organisationen

Borderstep Institut für Innovation und Nachhaltigkeit gGmbH
Bundesverband Deutsche Startups e.V.

Autorenschaft

Prof. Dr. Klaus Fichter, Prof. Dr. Yasmin Olteanu
Dr. Alexander Hirschfeld, Vanusch Walk, Jannis Gilde

Förderung



Design

Alexander Kruschinski | alexanderkruschinski.de

Zitiervorschlag

Fichter, K., Olteanu, Y., Hirschfeld, A., Walk, V. & Gilde, J. (2023).
Green Startup Monitor 2023. Berlin: Borderstep Institut, Bundes-
verband Deutsche Startups e.V.

Bildnachweise

Titel © AdobeStock/Brian Jackson;
S.3 Klaus Fichter © Jörg Frank/Borderstep;
S.6 © AdobeStock/Web Buttons Inc;
S.7 © AdobeStock/Andrii Yalanskyi;
S.17 © AdobeStock/Jon Anders Wiken;
S.18 Jörg Lefèvre © DBU;
S.20 Constanze Trautwein © Jörg Frank/Borderstep;
S.23 © AdobeStock/phonlamaipphoto;
S.24 © AdobeStock/MarekPhotoDesign.com;
S.27 © Freepik/jannoon028;
S.30 Klaus Fichter & Anke Posthumus © Jörg Frank/Borderstep;
Yasmin Olteanu © Nadja Scheub

Quellen

Seite 9

Olteanu, Y. & Fichter, K. (2021). Grüne Startups in der Covid-19-Kri-
se: Erkenntnisse und Hypothesen aus dem ersten Lockdown. Berlin:
Borderstep Institut, Bundesverband Deutsche Startups.

[https://www.borderstep.de/wp-content/
uploads/2021/03/20210324_Corona-Sonderbericht.pdf](https://www.borderstep.de/wp-content/uploads/2021/03/20210324_Corona-Sonderbericht.pdf)

Seite 10

Trautwein, C. (2021). The influence of gender diversity on sustaina-
bility impact and growth intentions of start-ups Sustainability im-
pact of start-ups: Specifics, intentions and enabling factors. In C.
Trautwein, Sustainability impact of start-ups: Specifics, intentions
and enabling factors. Dissertation. (pp. 76–102). Oldenburg: Univer-
sität Oldenburg. <https://plus.orbis-oldenburg.de/>

Seite 22

Fichter, K. & Olteanu, Y. (2022). Green Startup Monitor 2022. Berlin:
Borderstep Institut, Startup-Verband. [https://www.borderstep.de/
wp-content/uploads/2022/03/GreenStartupMonitor2022.pdf](https://www.borderstep.de/wp-content/uploads/2022/03/GreenStartupMonitor2022.pdf)

Seite 28

Kollmann, T., Strauß, C., Pröpper, A., Faasen, C., Hirschfeld, A., Gilde, J.,
& Walk, V. (2022). Deutscher Startup Monitor 2022. Berlin: Bundesver-
band Deutsche Startups e.V. <https://deutscherstartupmonitor.de/>